

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19310507](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19310507)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



Öffentlichen Hand kontrolliert werden sollte. Damals stimmte sich nicht nur die Reichsbahn unter dem verhängnisvollen Einfluss von Schacht, an dessen geistiger Gesundheit man immer mehr zweifeln muß, gegen jede Aufnahme von Auslandskrediten, auch die bürgerlichen Parteien starrten unter dem Einfluss der Unternehmerrhetorik einzig und allein auf die „Verminderung der Produktionskosten durch Lohnabbau“. Jetzt, nachdem das Lohnabbauexperiment zum Schaden der Volkswirtschaft durchgeführt worden ist und seine Ergebnislosigkeit für die Krisenmilderung feststeht, kommt die Brauns-Kommission zu denselben Vorschlägen, die einst von der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften gemacht wurden. Nur, daß es heute viel schwerer halten wird, billige Auslandskredite zu bekommen. Die Welle des Radikalismus, die Deutschland überflutet hat, hat die ausländischen Kapitalquellen vertrocknen lassen. Auch hier wirkt sich das Mißtrauen gegen Deutschland in höchstem Maße als schädlich aus. Auch darauf hat die Brauns-Kommission hingewiesen, ohne zur letzten Konsequenz zu gelangen. Sogar wird eine rubige zieldarstellung in bezug auf die Außenpolitik, wo sich in der letzten Zeit der reaktionäre und nationalistische Einfluss in verhängnisvoller Weise auszuwirken beginnt.

Mögen die Mittel, die die Brauns-Kommission vorschlägt, im einzelnen auch durchaus brauchbar sein, eine durchgreifende Milderung der Krise ist nur auf internationalem Wege zu erreichen. Internationale Wirtschaftspolitik aber fest internationale Verständigung voraus. Die Welt ist zu klein geworden, als daß man die Krise mit den Mitteln nationaler Politik überhaupt noch lösen könnte.

### Vor der Unterzeichnung des Kirchenvertrages

Am Montag soll im Sitzungssaal des preussischen Staatsministeriums die föderale Unterzeichnung des zwischen dem preussischen Staat und den acht evangelischen Landeskirchen abgeschlossenen Kirchenvertrages erfolgen. Für Preußen werden Ministerpräsident Brauns und Kultusminister Grimme den Vertrag unterzeichnen, für die evangelische Kirche der altpreuussischen Union voraussichtlich der Vorsitzende des Kirchenrats Dr. Winter und der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates, D. Kapler. Weiter wird der Vertrag noch die Unterschriften der Führer der kleineren Landeskirchen erhalten. Am Montag nach vollzogener Unterzeichnung dürfte der Vertragsentwurf dem Preussischen Staatsrat zugehen und bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in einem authentischen Wortlaut in der Öffentlichkeit bekannt werden.

### Der Opposition geht der Atem aus

**Ruhige Einzeldebatten im Preussischen Landtag**  
Der Landtag nimmt vielleicht an, wenn im Preussischen Landtag der Etat des Finanzministeriums auf der Tagesordnung steht, müßte es eine große Debatte über die Lage der Staatsfinanzen geben. Das ist ein Irrtum: diese Aussprache findet beim Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung statt; der Etat des Finanzministeriums ist nur die Grundlage für eine große Staatsendebatte.  
Aber der Landtag glaubt vielleicht, wenn draußen im Lande ein Volksbegehren auf Auflösung des Preussischen Landtags stattfindet, müßte die politische Erregung im Parlament hohe Wogen schlagen und leidenschaftliche Kämpfe herbeiführen. Auch das ist ein Irrtum.  
Die in es im Preussischen Landtag friedfertiger zugegangen als gegenwärtig. Der Opposition gegen das Kabinett Brauns ist jegliches Angriffsmaterial abhandlungsgemacht und alle Angriffspunkte verlorengegangen.  
Die Erörterung rollt überaus schnell ihrem Ende entgegen. Die hat man zum Beispiel beim Etat des preussischen Ministerpräsidenten wie in diesem Jahr in der gesamten Aussprache kaum einen einzigen Vorwurf gegen den Ministerpräsidenten gehört: ein paar notwendige Zusammengehörige Dinge aus dem Bereich der inneren Verwaltung, des Justizministeriums und der Schule müßten dazu herhalten, eine Debatte zu beschreiben, die trägt dahinstößt wie ein Bach im Hochsommer.  
Nicht anders war es am Mittwoch bei der Beratung des Etats des Finanzministeriums und einer Beamtendebatte. Der Deutschnationalen Wirt, der Wirtschaftsparteiler Schilling und der Landvolksmann und Geschäftsmann Keller bestreiten ihre alten Erwägen ab, der Beamtensparkat sei inflationistisch angefaßt, die Beamten leisteten keine produktive Arbeit, das Parteibuch bedrohe das Berufsbeamtentum und die Beamtenschaft fehne sich deshalb nach dem Kaiser zurück. Die Redner der  
Regierungsparteien verteidigten Beamtenschaft und Beamtenschaft gegen die leichtfertige Beamtenschaft.  
Das Sonderwort an dieser Auseinandersetzung ist, daß diejenigen Parteien der Rechten, die einen großen Teil ihrer Wählerfolge der sehr populären Beamtenschaft verdanken, sich zugleich als die großen Beamtensprecher aufstellten und zahlreiche Beamtensinnungen einfanden. Auch einer der zahlreichen Beweise dafür, daß die politische Erregung des deutschen Volkes noch längst nicht durchgreifend gelungen ist.  
Der einzige, der in dieser Debatte etwas Neues zu sagen wollte, war der sozialdemokratische Abgeordnete Simon-Renkals, die eigentlichen Beherrscher der Ministerien sind die Referenten, die Ministerialräte, Oberregierungsräte und Regierungsräte. Aber diese hängen wieder weitgehend von ihren Vorgesetzten ab, die Amtsmänner und Hilfsarbeiter heißen. Simon hatte aus sämtlichen preussischen Ministerien diese „Hilfswörter der Verwaltungskompanie“ zusammengestellt.

### Sozialdemokratische Erklärung im Velttesterrat

## Brotpreiserhöhung als Prüfstein

Erfüllt die Regierung ihre Pflicht nicht, so muß der Reichstag einberufen werden

Der Velttesterrat des Reichstags beschloß gestern — wie wir berichteten — dem kommunistischen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstags nicht stattzugeben.  
Die Vertreter der deutschnationalen und nationalsozialistischen Fraktionen waren nicht erschienen. Die Kommunisten begründeten ihren Antrag mit der Brotpreiserhöhung und den Gerüchten über bevorstehende soziale Abbaumaßnahmen.  
Staatssekretär Pünder hat, von einer Reichstags-Einberufung Abstand zu nehmen. Er betonte insbesondere, daß bisher Beschlüsse des Kabinetts über den Abbau von sozialen Maßnahmen und die Kürzung der Beamtensgehälter nicht vorliegen.  
Von den Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Einberufung des Reichstags im gegenwärtigen Augenblick ungewiss sei. Konkrete Vorklagen der Reichsregierung seien dem Reichstag bisher nicht zugegangen, er könne also nur reden und nicht handeln. Die sozialdemokratische Fraktion biete ihren ganzen Einfluss auf, um in direkten Verhandlungen mit der Reichsregierung die Interessen der wertvollen Schichten zu wahren und dafür zu sorgen, daß die Finanzsanierung ohne einen Abbau der Sozialleistungen stattfinden könne.  
Daß die Brotpreiserhöhung eingetreten sei, müsse als ein schwerer Fehler der Politik der Reichsregierung bezeichnet werden. Die Reichsregierung habe die gesetzliche Verpflichtung, einer Steigerung der Brotpreise vorzubeugen und die Jollernmäßigkeit beim Weizen durchzuführen. Die Sozialdemokratie verlange, daß die Reichsregierung diese beiden gesetzlichen Verpflichtungen erfüllt.  
Eine Einberufung des Reichstags im gegenwärtigen Augenblick verpöndere aber keinen Nutzen. Es komme darauf an, daß der Brotpreis sofort gesenkt werde und nicht erst in acht oder vierzehn Tagen nach Zusammentritt des Reichstags. Man könne zwar Zweifel haben, ob die jetzt von der Regierung eingeleiteten Maßnahmen den Brotpreis überall wieder zum Sinken bringe.  
Geschehe das in kurzer Frist nicht, und führe die Regierung die beiden gesetzlichen Verpflichtungen nicht durch, so behalte sich die Sozialdemokratie eine neue und

## Brotpreiserhöhung als Prüfstein

Erfüllt die Regierung ihre Pflicht nicht, so muß der Reichstag einberufen werden

andere Stellungnahme zur Einberufung des Reichstags vor.  
Auch die Redner der übrigen Parteien erklärten übereinstimmend, daß die Politik der Reichsregierung einen Stoß erhalte, wenn es ihr nicht gelinge, die Senkung der Brotpreise zu erwirken. Sie sprachen sich jedoch gegen die Einberufung des Reichstags im jetzigen Augenblick aus, für die sich infolge dessen auch keine Mehrheit ergab.  
Der Beschluß des Velttesterrats bedeutet in keiner Weise, daß die Reichsregierung für ihre künftige Politik freie Hand erhält. Insbesondere darf die Haltung der Sozialdemokratie nicht in dieser Weise gedeutet werden. Die Sozialdemokratie verlangt von der Reichsregierung

## Bisher nur halbe Maßnahmen

Anzulängliche Preislenkung

Unter Druck der Sozialdemokratie hat sich die Regierung endlich entschlossen, den Berliner Mäehlern aus den Säunungsgebieten vorbilligen Roggen zu liefern. Dadurch soll es den Mäehlern ermöglicht werden, an die Bäcker verbilligtes Roggenmehl abzugeben. Die Sache wäre in Ordnung, wenn der Brotpreis nur in Berlin gesunken wäre. Er ist aber in fast sämtlichen deutschen Städten gestiegen. Der Reichs Ernährungsminister irtzt sich also, wenn er glaubt, daß mit der Berliner Aktion seine Pflicht erfüllt sei.  
In Berlin soll der Brotpreis im Laufe dieser Woche von 50 auf 48 g senkt werden. Erhöht wurde der Preis inzwischen jedoch von 46 auf 50 g. Wie sich eine Senkung des Brotpreises auf 46 g, also auf den alten Stand, ermöglichen läßt, überseht das Reichs ernährungsministerium — wie es am Mittwoch mitteilen ließ — noch nicht. Eine Erhöhung des Brotpreises auf 48 g ist aber absolut unzulänglich und eine Verhöhung des Getreides und der Verbraucher, die einen gesetzlichen Anspruch darauf haben, daß die Reichsregierung den Brotpreis nicht über den Durchschnitt des letzten halben Jahres steigen läßt. Das sind für Berlin 46 g. Es bleibt eben dabei, daß  
die Regierung ihre Pflicht bisher immer noch nicht erfüllt hat, wonach sie eine sofortige Senkung der Brotpreise herbeiführen muß.  
Auch die von Schiele beabsichtigte Weizenollerhöhung, die am 15. Mai in Kraft treten soll, ist völlig unzulänglich. Sie bedeutet für das Weizenbrot in Westdeutschland, das zu zwei Dritteln aus Roggen und einem Drittel aus Weizen hergestellt wird, bestenfalls eine Verbilligung von 0,8 g, also noch nicht einmal von einem Pfennig je Kilogramm. Ja, es ist sogar anzunehmen, daß diese Weizenollerhöhung sich überhaupt nicht in einer Brotpreiserhöhung auswirken wird, da selbst nach der Jollierung das Auslandsmehl noch 380 A kostet und bei diesem Preis nicht mit dem deutschen Weizenmehl zur Brotstellung verwendet werden kann. Tatsächlich wird sich die Jollierung nur bei den hochwertigen Weizen auswirken, so daß der Kuchen ein billiger hergestellt werden kann. Eine Senkung der Kuchenpreise wird natürlich auch nicht eintreten; steigen wird lediglich die Verbilligung der Bäcker.  
Für eine Verbilligung der Brotpreise reicht die Weizenollerhöhung nicht im geringsten aus.  
Soll eine Weizenollerhöhung einen merkbaren Einfluss auf die Brotpreiserhöhung gewinnen, dann muß der Weizenoll mindestens auf 16 A gesenkt werden. Bis jetzt sind also nur halbe Maßnahmen getroffen worden. Wann folgen endlich ganze Maßnahmen, Herr Bröning?

## Kommunistische Ausschreitungen in Berlin

**SPD, Berlin, 7. Mai.**  
Im Norden Berlins kam es am Mittwochabend im Gelände der großen kommunistischen Demonstration zu schweren Ausschreitungen. Als die Polizei einrückte, wurden die Demonstrationen aufgelöst, stürzten sich mehrere Teilnehmer auf die Beamten und griffen sie tätlich an. Vier Beamte wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.  
In Neukölln kam es ebenfalls an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen mit der Polizei. Als die Polizei gegen die Demonstranten vorging, wurde sie  
mit einem Steinregen empfangen.  
Zehn Personen wurden jugendgefährdet. Im Hohenzollernplatz nahm die Polizei ebenfalls mehrere Personen fest. Vor dem Rathaus in Neukölln überfielen die Demonstranten einen Zeitungsvorkäufer und einen Passanten, die beide verletzt wurden.  
An der Ecke Bad- und Hofstraße erlitt ein Polizeibeamter, der gegen kommunistische Demonstrationen vorgehen wollte, eine schwere Kopfverletzung, die seine Überführung ins Krankenhaus erforderlich machte.  
**Note Fahne auf 14 Tage verboten**  
Der Berliner Polizeipräsident hat die Berliner kommunistische Note Fahne auf 14 Tage verboten. Das Verbot erfolgte wegen eines in der Mittwochausgabe des Blattes enthaltenen Artikels: „Zwei Jahre Verbot

## Ein Erfolg der Kriegsoffensive

Der Reichsarbeitsminister hat in einem sechsten herausgegebenen Erlass zur Kriegsoffensiveherausforderung angeordnet, daß die Berufsausbildung nach Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Weisungen für Witwen und Waisen von Plebszulageempfängern wieder erhöht und neu bewilligt werden können.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Auf einem Rittergut bei Konstanz im oberösterreichischen Kreise Riedburg hat die Kriminalpolizei ein Waffenlager angebrochen und unter anderem 90 gebrauchsfertige Gewehre, 37 Handgranaten beschlagnahmt.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Der Reichsarbeitsminister hat in einem sechsten herausgegebenen Erlass zur Kriegsoffensiveherausforderung angeordnet, daß die Berufsausbildung nach Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Weisungen für Witwen und Waisen von Plebszulageempfängern wieder erhöht und neu bewilligt werden können.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Auf einem Rittergut bei Konstanz im oberösterreichischen Kreise Riedburg hat die Kriminalpolizei ein Waffenlager angebrochen und unter anderem 90 gebrauchsfertige Gewehre, 37 Handgranaten beschlagnahmt.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Der Reichsarbeitsminister hat in einem sechsten herausgegebenen Erlass zur Kriegsoffensiveherausforderung angeordnet, daß die Berufsausbildung nach Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Weisungen für Witwen und Waisen von Plebszulageempfängern wieder erhöht und neu bewilligt werden können.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Auf einem Rittergut bei Konstanz im oberösterreichischen Kreise Riedburg hat die Kriminalpolizei ein Waffenlager angebrochen und unter anderem 90 gebrauchsfertige Gewehre, 37 Handgranaten beschlagnahmt.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Der Reichsarbeitsminister hat in einem sechsten herausgegebenen Erlass zur Kriegsoffensiveherausforderung angeordnet, daß die Berufsausbildung nach Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Weisungen für Witwen und Waisen von Plebszulageempfängern wieder erhöht und neu bewilligt werden können.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Auf einem Rittergut bei Konstanz im oberösterreichischen Kreise Riedburg hat die Kriminalpolizei ein Waffenlager angebrochen und unter anderem 90 gebrauchsfertige Gewehre, 37 Handgranaten beschlagnahmt.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Der Reichsarbeitsminister hat in einem sechsten herausgegebenen Erlass zur Kriegsoffensiveherausforderung angeordnet, daß die Berufsausbildung nach Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Weisungen für Witwen und Waisen von Plebszulageempfängern wieder erhöht und neu bewilligt werden können.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Auf einem Rittergut bei Konstanz im oberösterreichischen Kreise Riedburg hat die Kriminalpolizei ein Waffenlager angebrochen und unter anderem 90 gebrauchsfertige Gewehre, 37 Handgranaten beschlagnahmt.

## Waffenlager auf dem Rittergut

Der Reichsarbeitsminister hat in einem sechsten herausgegebenen Erlass zur Kriegsoffensiveherausforderung angeordnet, daß die Berufsausbildung nach Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Weisungen für Witwen und Waisen von Plebszulageempfängern wieder erhöht und neu bewilligt werden können.

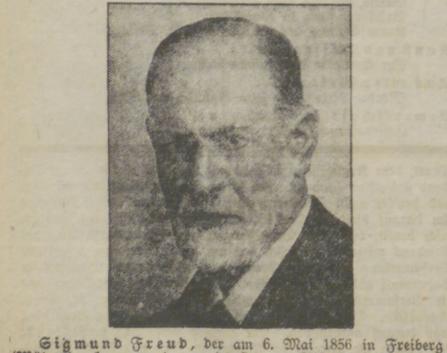
## Waffenlager auf dem Rittergut

Auf einem Rittergut bei Konstanz im oberösterreichischen Kreise Riedburg hat die Kriminalpolizei ein Waffenlager angebrochen und unter anderem 90 gebrauchsfertige Gewehre, 37 Handgranaten beschlagnahmt.

## Der Entdecker des Unbewußten

Zum 75. Geburtstag Sigmund Freuds

In aller Stille, leidend und zurückgezogen von der Welt, die ihn mit übergroßer Liebe nicht verpöndet hat, feiert am 6. Mai einer der ganz Großen in der Wissenschaft seinen 75. Geburtstag: Sigmund Freud, der Schöpfer der Psychoanalyse.  
Viel geschmäht, selten verteidigt und noch schlechter verstanden, ist dieser Mann seinen Weg gegangen, ohne sich von der Wiskunft seiner Fachgenossen und der Deffenlichkeit ablenken oder gar beeinflussen zu lassen. Anreizbar ist er nur seinem eigenen Ziele gefolgt, das er schon früh in seiner vollen Bedeutung erkannte: in der menschlichen Seele das Unbewußte und seine Gesetze zu erforschen. Die erste große Ehrung erfuhr er erst im vorigen Jahre: die Stadt Frankfurt verlieh ihm den Goethe-Preis.

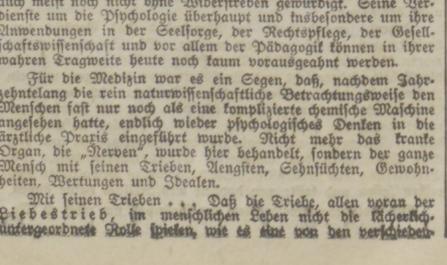


Sigmund Freud, der am 6. Mai 1856 in Freiberg (Mähren) geboren wurde, wandte sich nach Abschluß seines medizinischen Studiums der Neurophysiologie zu und habilitierte sich 1885 an der Universität Wien auf Grund seiner Arbeiten über Hirn-Erkrankungen und Kinderlähmung. 1902 wurde er zum außerordentlichen Professor für Neurophysiologie in Wien ernannt. Obwohl er anfangs gerade von den anatomischen Entdeckungen der Nervenzellen ausgegangen war, festete

sehr bald das Gebiet der Seelenkunde (Psychoanalyse) sein Interesse, und so ging Freud nach Frankreich, um dort die moderneren Forschungen eingehend zu studieren, die Charcot in Paris über die Hysterie und Bernheim in Nancy mit der Suggestionellmethode anstellten. 1895 erschien dann in Zusammenarbeit mit dem Wiener Arzt Dr. Breuer sein Schrift „Studien über die hysterische Neurose“, in dem er eine spezifische Methode beschrieb, die zunächst nach dem Sitze der Hypnose angewendet wurde, und die die Befreiung der hysterischen „Belastungen“ nannten. Später trennte sich Freud und Breuer; Freud vergrifferte auf die als überflüssig erkannte Hypnose und nannte seine Behandlungsmethode nach einigen weiteren Veränderungen dann „Psychoanalyse“. Nach dieser Methode wird mit Hilfe der freien Einfälle des Patienten und vor allem durch Ausdeutung der Träume, deren Wesen und Sinn Freud als erster ergründet hat, das Unbewußte der freiwillig Kranken Patienten gründlich nach allen Seiten hin untersucht und in wechselseitiger Aussprache mit dem Arzt bewußt gemacht. Die so aus ihrer Verdrängung befreiten Vorstellungen und Triebabreibungen (Komplexe) werden auf diese Weise umrissen gemacht und können nun den Patienten nicht mehr als Krankheits Symptome behaftet. Aber keine Forschungen, die sich auch auf die verschiedensten Gebiete außerhalb der Medizin erstreckt haben, hat Freud inzwischen zahlreiche kleinere und größere Bücher veröffentlicht, die seit einiger Zeit in elf Sprachen Bänden seines „Gesammelten Schriften“ zusammengestellt sind.

Freuds Verdienste um die medizinische Wissenschaft sind heute bereits von der Weltzahl der Forscher anerkannt, wenn auch meist noch nicht ohne Widerstreben gewürdigt. Seine Verdienste um die Psychologie überhaupt und insbesondere um ihre Anwendungen in der Seelsozologie, der Rechtspsychologie, der Gesellschaftswissenschaften und vor allem der Pädagogik können in ihrer wahren Tragweite heute noch kaum vorausgesehen werden.  
Für die Medizin war es ein Segen, daß, nachdem Jahrzehntlang die rein naturwissenschaftliche Betrachtungsweise den Menschen fast nur noch als eine komplizierte chemische Maschine angesehen hatte, endlich wieder psychologische Denken in die ärztliche Praxis eingeführt wurde. Nicht mehr das kranke Organ, die „Nerven“, wurde hier behandelt, sondern der ganze Mensch mit seinen Trieben, Ängsten, Sehnsüchten, Gewohnheiten, Wertungen und Ideen.  
Mit seinen Erlebens... Das die Triebe, allen voran der Liebestrieb, im menschlichen Leben nicht die höchstwertgeordnete Rolle spielen, wie es einst von den verschieden-

## Humor des Auslandes



Also, Gräußen, welche Sätze bekommt der Mensch zuletzt? Die falligen, Dear Regener!

## Humor des Auslandes

Die tiefste Seele froh ist, daß es eine disziplinierte Arbeiterklasse gibt, die auf solche Schwärme nicht mehr reinfällt.  
Der einzige Lichtblick in dieser pseudo-romantischen Finsternis war das Spiel von Hitler als Fritz; das war gekonnt und beliebt. Sein Doppelspieler, dargestellt von Max Sime, als stolze Schwannfigur. Gut der Kameraden von Gehwager — der Rest war Nebenrollen, teils nett, teils läch. Gesamtindruck: Flau und spießig! Was vermutlich eine längere Aufführungserie genährte!

## Humor des Auslandes

Der sozialistische Alkoholgegner. Der Deutsche Arbeitervereinsbund hat seinem bisherigen Bundesorgan ein Zweckmäßigkeitsgründen einen neuen Namen gegeben: aus „Abstinente Arbeiter“ ist der sozialistische Alkoholgegner geworden. In demselben Geist weitergeführt wird wie die bisherige Zeitschrift und sie einseitig für eine höhere Lebensgestaltung gegen Gedanken- und verantwortungslose Genusssucht, die den Eltern vergrößert und seine Überwindung hemmt.

## Humor des Auslandes

Kleine Notizen. Samburger Stadttheater. Zur 5. wird unter der musikalischen Leitung von Carl Goldhardt die englische Operette „Blauer Blau“ von Johann Strauß vortgeführt. — 2. und 3. Theater. Als nächste Premiere wird die Entführung des Schiffs „1914“ von Georg Wilhelm Müller vorbereitet.

## Humor des Auslandes

Carl Hübner: Die beiden Geheube  
Deutsches Schauspielhaus  
Diese Ausgrabung bedeutet für alle, die keine großväterliche Jugendbesinnung mit ihm verbinden, eine umfangreiche Arbeit; freilich wird es fast neue, zur freudigen Aufnahme derartiger Abenteuer bereite Seelen geben. Das Stück erstickt von der Tatsache, daß etwa 1850 ein Dienstmann einer kleinen Nebenrolle dem regierenden Kaiser zum Verwechseln ähnlich sieht. Beide wurden durch Glasopf und Niesenschalbeart wie alte Geheube. Der Fritz benutzt das, um unentgeltlich als Dienstmann sein Volk zu belauschen wie einst Sarum al Ralchid. Eine knappe halbe Stunde genügt dem erleuchteten Herrscher, einerseits die Anzulänglichkeiten ministerieller Schinderei, andererseits aber auch die der Übergang des Volkes zu erkennen. Am dies dürre dramatische Elekt wiederholt der Autor die bunten Lappchen von billigen Wigen, billiger Situationskomik, Abfälligkeit und Verlobungsflucht, gerollt und hüpft nach kleiner Deklamation. Das geht endlos in die Breite, das über überhaupt nicht wieder auf am Ende lautet: „Wichtigste so klar und mild, daß man aus

## Humor des Auslandes

Die tiefste Seele froh ist, daß es eine disziplinierte Arbeiterklasse gibt, die auf solche Schwärme nicht mehr reinfällt.  
Der einzige Lichtblick in dieser pseudo-romantischen Finsternis war das Spiel von Hitler als Fritz; das war gekonnt und beliebt. Sein Doppelspieler, dargestellt von Max Sime, als stolze Schwannfigur. Gut der Kameraden von Gehwager — der Rest war Nebenrollen, teils nett, teils läch. Gesamtindruck: Flau und spießig! Was vermutlich eine längere Aufführungserie genährte!



Am Mittwoch, 6. Mai, morgens 10 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

**Dorothea Stier**  
geb. Sattler

im 68. Lebensjahre. In tiefer Trauer:

Heinrich Stier  
Gustav Helms und Frau, geb. Stier  
Walther Fleischnhauer u. Frau, geb. Stier  
S. Ziegler u. Frau, geb. Stier, u. Ursula Otto Stier und Frau.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 9. Mai, 13 Uhr, in Ohlsdorf von Kapelle 5 aus statt. 120704

**Fabrikarbeiterverband**  
Zahlstelle Hamburg

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Kollegen

**Heinrich Sausaat**  
**Walter Rosenberg**  
**Stanislaus Jagieniak**

Opfer des Unglücksfalles auf den Zinnwerken Wilhelmshagen wurden. Wir werden den Verbandskollegen für ihre Pflichterfüllung zur Organisation ein ehrendes Andenken bewahren!

Die Beerdigung des Kollegen Sausaat findet am Freitag, dem 8. Mai 1931, 13 Uhr, von Kapelle 12, und die des Kollegen Rosenberg am gleichen Tage um 12 Uhr von der Kapelle 9 in Ohlsdorf statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Die Ortsverwaltung.**

Am 8. Mai begeben unsere lieben Eltern und Schwiegereltern

**10. Todestag**  
u. **Frau Johanna**  
den Tag ihres 45jährl. Ehejubiläum.

Die Kinder.

**SPD Hamburg**  
Distrikt Barmbeck-Süd, Bezirk 32

Unser Genosse

**Heinrich Sausaat**

ist im Alter von 62 Jahren an einem Unfall verstorben.

Beerdigung Freitag, 8. Mai, 13 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf.

Distrikt Hamm-Hörn-Gröfzfeld, Bezirk 30.

Unser langjährig Genosse und früherer Bezirksführer

**Jon Marr**

ist im Alter von 67 Jahren nach langer Krankheit verstorben.

Beerdigung am Freitag, 8. Mai, 14 Uhr, in der Leichenhalle Seehausenstraße.

Einsegnung am Sonnabend, 9. Mai, 16.30 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.

Ehre ihrem Andenken!

Um zahlreiche Beteiligung bitten Die Distrikteleitungen

**Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona**

Am 4. Mai verstarb unser lieber Kollege, der Setzer-Invalide

**J. C. W. Marr**

aus Altona im 67. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken!

Einsegnung am Sonnabend, 9. Mai, 16.30 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.

**Der Vorstand.**

**Nolgemeinsch. "Solidarität" Staatskai**

Am 4. Mai 1931 verstarb unser Mitglied

**August Schultz**

vom Schuppen 22 im Alter von 63 Jahren.

Beerdigung am Freitag, 8. Mai 1931, 10.30 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf.

Ferner verstarb am 5. Mai 1931 die Ehefrau unseres Mitgliedes **Affeldt** vom Schuppen 15.

**Frau Wilhelmine Affeldt**

im Alter von 68 Jahren.

Beerdigung am Sonnabend, 9. Mai 1931, 13.30 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf.

Ehre ihrem Andenken!

Um rege Beteiligung bitten

**Der Vorstand.**

**Arbeiter-Rad- u. Kraftfahr-Bund Solidarität**  
Abteilung IV.

Den Mitgliedern bittet die trauernde Nachricht, daß unser Genosse

**Hans Bethge**

am 6. Mai durch einen Betriebsunfall verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Einsegnung am Sonnabend, 9. Mai, 16.30 Uhr, im Krematorium in Ohlsdorf.

Um rege Beteiligung bitten

**Der Vorstand.**

**Deine Familien-Anzeige**  
gehört in das "Hamburger Echo"

# Unser Pfingstangebot in Herren-Konfektion!

Wir bieten unseren Mitgliedern in den großen Spezial-Abteilungen unserer beiden Kaufhäuser eine besonders große, gute und preiswerte Auswahl. Decken Sie ihren Bedarf rechtzeitig!

- Herren-Sakko-Anzüge**  
moderne Muster, ein- und zweireihig, Strapazierstoffe, gute Verarbeitung und Zutaten Mk. **64.- 54.- 42.- 27.50**
- Herren-Sakko-Anzüge**  
bester Ersatz für Maß in Stoff, Zutaten, Verarbeitung; enorme Auswahl in dunklen und hellen Mustern ..... Mk. **98.- 88.- 73.- 69.-**
- Blaue Herren-Anzüge**  
nur schwere Kammgarnware, von besterprobtem Sitz, in der seit Jahren anerkannt guten Verarbeitung ..... Mk. **98.- 83.- 73.- 59.-**
- Herren-Sport-Anzüge**  
2-, 3- u. 4teilig, m. Golfhose, Breeches und langer Hose, widerstandsfähige Sportstoffe, in den verschiedensten Macharten ..... Mk. **83.- 69.- 59.- 42.- 33.-**
- Übergangsmäntel**  
für jede Jahreszeit und Witterung geeignet; Slip-on, Raglan-Formen usw., unverwüstliche Stoffe, gute Innenverarbeitung; größte Auswahl in Dessins ..... Mk. **88.- 73.- 59.- 49.-**

Beachten Sie die Schaulenster-Dekorationen in beiden Häusern!



# Kaufhaus PRODUKTION

Eimsbütteler Chaussee 26/28      Hamburger Straße 70/72

**Wer Kohlen im Sommer kauft, spart Geld!**

**AUFRUF!**

Die Sommerpreise für die Winterfeuerung wurden von uns bereits am 20. April dieses Jahres bekanntgegeben. Wir bitten daher unsere Mitglieder um sofortige Aufgabe des Bedarfes über unsere Vertrauensleute oder Läden. Die Zahlung ist vorzunehmen wie in den Vorjahren durch Kohlen-Sparmarken à RM. 1,-, die bei den Vertrauensleuten zu haben sind. Bequeme Zahlungsweise und sorgfältige Ausführung aller Aufträge veranlaßten im Vorjahre bereits über

**25000 Besteller**

sich an der Sammelbestellung zu beteiligen. Ueber

**200 Kohlenarbeiter**

können bei prompter Bestellung schon in den nächsten Wochen bei uns eingestellt werden. Daher bitten wir **sobort** zu bestellen.

**PRODUKTION**

Am 8. Mai 1931 verstarb durch Unfall mein lieber, herzenguter Mann, unser treuer Vater und Großvater, der Arbeiter

**Heinrich Sausaat**

im Alter von 62 Jahren.

Tief betrauert und schmerzlich vermißt von seiner Frau

**Minna Sausaat, geb. Klockmann, Kindern und Enkelkindern.**

Beerdigung am Freitag, dem 8. Mai, mittags 1 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf.

**Gesamtverband der Arbeitnehmer**  
der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs, Bezirksverwaltg. Gr.-Hamburg

Unser Kollege, der Kontrolleur

**Paul Mehne**

ist verstorben.

Ehre seinem Andenken!

Beerdigung Freitag, 8. Mai, 12.30 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf.

**Die Bezirksverwaltung.**

**Liedertafel**  
Gulenberg von 1877  
Hamburg-Altona.

Mitglied des Deutsch. Arb.-Sängerbundes.

Am 4. Mai verstarb unser Mitglied, der Setzer-Invalide

**J. C. W. Marr**

aus Altona im 67. Lebensjahre.

Ehre seinem Andenken!

**Der Vorstand.**

Für die rege Teilnahme und Krankenspende bei der Einsegnung unseres lieben Entschlafenen, des Setzer-Invaliden

**Julius Fabel**

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Eke sowie Herren Gehmwald und Haß für die freundlichen Worte und dem Großhamburgischen Bestattungsverein für die würdige Ausschmückung unsern verstorbenen Dank.

**Otto Meyer und Frau**  
Emma, geb. Fabel.

**Armbanduhren**  
ohne Anzahlung, Wochenrate 1 Mark  
**L. Sobel & Co.**  
24951 Hamburger Straße 39, Hptart., Ecke Bachstraße

**Sprechapparate**  
ohne Anzahlung, Wochenrate 1,50 Mark  
**L. Sobel & Co.**  
24951 Hamburger Straße 39, Hptart., Ecke Bachstraße

**Billige Seifen**  
für Händler und Wiederverkäufer  
Seifenfabrik Jalous  
Hamburg 4      Kleiderstraße

**Sportklub "Ströber" von 1904.**

Unser Mitglied, Frau

**Louise Melzer**

ist verstorben.

Ehre ihrem Andenken!

Beerdigung am Freitag, dem 8. Mai, 14.30 Uhr, vom Zentralfriedhof in Altona.

Um rege Beteiligung bitten

**Der Vorstand.**

**Blumen u. Girlande**  
bittig im  
Kronenplatz  
Danziger Straße 43

Von der Reise zurück

**Dr. Kurt Prells**  
Sohnenbeckweg 8  
120885

Gen. v. E. H. Sosa  
**Nichols Wore**  
Zieh. 13.-18. Mai  
**Kölnener Dombau-Geld-Lotterie**  
18783 Geldeinsätze  
1 Prämie aus 11.

**225000**  
**100000**  
**60000**  
**40000**

**Los M. 3.-**  
Perle und Liste  
40 Pf. extra  
empf. u. versendet  
Hauptkollekte

**Ad. Müller & Co.**  
Gr. Johannisstr. 21  
Ecke Börsenbrücke  
u. alle durch Platz  
kenntl. Geschäfte

**Gütekennzeichen**

**Nie wieder so billig!!**

Einige Beispielen aus der Fülle unserer Läger:

Knaben-Windjacken..... 4.80	Motorradstiefel, extra stark 21.50	11.50
Windjacken in mod. Farben 2.90	Wander- und Bergstiefel 11.50	11.50
Loden-Mäntel..... 19.50	Reitstiefel..... 29.-	18.50
Gummihosen i. v. Farb. 5.40	Schaffstiefel u. Seestiefel 12.00	99.-
Mantel-Jacken..... 4.50	Arbeitsstiefel..... 4.80	6.90

**Ein Post. Mod. Sport-Anzüge**  
22.- 29.- 19.50

Wanderhosen, mit Wildid. 5.90	Wildlederbrechees..... 7.50
Wanderhosen, Manchester. 6.80	Schwarze Militärhosen, lang 2.90
Breeches-Hosen i. v. Farb. 5.40	Manchester-Breeches..... 6.40

**Ein Posten Mod. Streif.-Hosen**  
3.40 2.60 1.95

Motorradschutz-Anz. impr. 11.90	Motorradschutz-Hosen... 5.80
Sport- u. Wanderhemd i. v. Farb. 3.90	Einstr.-Hemden..... 1.45
Normalhemden u. Hosen 1.95	Arbeitshemden, gestreift 2.90
Schleusen- u. Mantel-Jacke 1.45	Pilot-Jopp. u. Hosen, blau 3.90
65.- 49.- 39.- 36.-	

**Zeit-Hamburg, 1.50 lang, 1.67 breit, 1.20 hoch, 30 Mtr., 99.50**

**Zeitbahnen 165x165 6.64, 5.40, 4.40, Torsticker 4.20, Faltweise 1.25, Feldflaschen 35 4, Trainingsanzüge 6.90, Fallover 7.60, Lumberjacks 11.50, 16.50 und vieles andere an Waren.**

**Handelsverwertung G.m.b.H.**  
Kaiser Wilhelmstr. 15      Hamburg      Kaiser Wilhelmstr. 15  
Teleph.: Dammtor C. 4. 7504, Geschäftszeit 8 1/2-7 U. Verlangen Sie kostenl. Preisliste.

**Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter**  
Ordn. Gr.-Hamburg

Es starb unser Kollege

**K. A. Bär**  
(Brauereiarbeiter)

Ehre seinem Andenken!

Beerdigung hat heute bereits stattgefunden.

**Der Vorstand.**

Für die bei d. Beerdigung meines lieben Mannes, meines Vaters erwiesene Teilnahme herzlichsten Dank  
Frau Wagner u. Sohn.

Hiermit erkläre ich, um allen Gerüchten zu begegnen, daß ich bei d. "Geld-Lotterie" gar nicht habe und ihr auch weiter die Treue halt. mit.

**Johanna Röder**  
Kammer Weg 25 a, S. 5.

**Mähmaschinen**  
"Regentin"  
Erläut. d. Stein. Ab. mal.  
Weg. u. N. D. 500. 600.

**Gartenstadt Hamburg e. G. m. b. H., Hamburg-Berne, Berner Allee 20**

Stichtag am 31. Dezember 1930

Verbindliche	19.269,12 RM	Verbindliche	44.206,19 RM
Stichtag	5.074.914,87 "	Verbindliche	376.098,51 "
Stichtag	1.-	Verbindliche	43.888,13 "
Stichtag	1.-	Verbindliche	71.033,01 "
Stichtag	1.-	Verbindliche	40.947,41 "
Stichtag	1.-	Verbindliche	356.600,- RM
Stichtag	217,-	Verbindliche	380.000,- "
Stichtag	220,-	Verbindliche	5.615,85 "
Stichtag	287.000,- RM	Verbindliche	9.385,52 "
Stichtag	60.158,02 "	Verbindliche	1.928.000,- RM
Stichtag	337.818,62 "	Verbindliche	29.000,- "
Stichtag	11.810,47 "	Verbindliche	2.925.750,- "
Stichtag	6.844.033,08 RM	Verbindliche	4.825.350,- "
Stichtag	30.425,60 RM	Verbindliche	11.716,14 "
Stichtag	44.394,19 "	Verbindliche	437,32 "
Stichtag	13.970,59 RM	Verbindliche	6.844.033,08 RM
Stichtag	30.550,- RM	Verbindliche	606 RM
Stichtag	64.130,- "	Verbindliche	17 "
Stichtag	33.580,- RM	Verbindliche	623 RM

Hamburg-Berne, den 27. März 1931.  
Der Vorstand: 1. Vorsitz: P. Güler, 2. Vorsitz: F. Bräutigam, 3. Vorsitz: C. Reimer.  
Geschäftsführer: W. Schütz.  
Hamburg-Berne, den 14. April 1931.







... und das ist die  
**Hauptsache!**  
(Eine Ballnacht)  
Ein Joe May Film

Ein Spitzenwerk  
der deutschen  
Tonfilmkunst  
mit  
Nora Gregor  
Harry Liedtke  
Ursula Grabley  
Robert Thoeren  
Otto Wallburg  
Jacob Tiedtke  
Julius Falkenstein  
usw. usw.

**JOE MAY'S**  
Meisterleistung!

Auf der Bühne:  
**Don del Monte**  
neuartiger Drahtseil-Akt

**Atmasoff**  
ein  
Meister des Klavierspiels

**Joe Jackson**  
das Original aller  
pantomimisch. Komiker

Ufa-Symphonie-Orchester  
Leitung:  
Kapellm. Wilhelm Wilke  
An der Wurlitzer Orgel:  
Franziska Schötter

Preise von Mk. 2.-  
(Sonntags ab Mk. 1.20)  
bis Mk. 3.-  
(Logen Mk. 4.-)

Teleph. Vorbestellungen  
ab Mk. 2.-:  
C 4, Dammtor 2654-56  
Beginn d. Vorstellungen  
Wochentags  
8.30 und 9.15 Uhr,  
Sonntags  
4.00, 8.30 und 9.15 Uhr

**Ufa Palast**  
Dammtorstrasse-  
Valentinskamp

**HARMONIE** Lichtspiele  
Wandsbeck, Hamburg,  
Str. 38, Werk. ab 5 U.

**HANSE** Lichtspiele  
Ellbeck, Wandsbeck,  
Ch. 68-74, Werk. ab 5 U.

**COLOSSEUM**  
Südstr. 81, Ab 11 U.

**TIVOLI**  
Billhorn, Börsend. 171  
Ab 4 1/2 Uhr

Der Ton-, Sprech- und Lustspiel-Schlager!  
**Trude Berliner - Igo Sym** in  
**Ich heirate meinen Mann**  
Harmonie-Bühne: **3 Siemonis** Paul Rochelly  
Hanse-Bühne: **Paul Rochelly**  
Unerreichter akrobatischer Akt  
Der beste Banoh-  
redner der Gegenwart.

Nach d. Bühnenstück „Der Prinzgemahl“  
Colosseum-Bühne:  
Tivoli als Musikspiel:  
**Fred Kornan**  
Der König aller  
Sturm, Lacherfolg  
Kunstspieler

**Wir eröffnen**  
am Sonnabend, dem 9. Mai 1931, in Barmbeck  
**Habichtsplatz**  
unsern dritten  
**Technischen Spezialladen**  
verbunden mit einer  
**Hausstandswaren-Abteilung**  
Wir führen hier  
in größter Auswahl und zu billigen Preisen:  
Beleuchtungskörper, Staubsauger  
sowie alle elektrischen Apparate für Küche und Haus  
Radiogeräte, Grammophone und Schallplatten  
Nähmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen, Sportkarren  
Waschmaschinen, Zeugmangeln, Wringer  
Gasherde und Gaskocher  
Porzellan, Steingut und Keramik  
Bestecke  
alle Haus- und Küchengeräte  
Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit  
Der Laden ist durchgehend von 9 bis 19 Uhr geöffnet  
KONSUM-, BAU- UND SPARVEREIN  
**PRODUKTION**  
E. G. M. B. H.

Balke's Lichtspiele  
Hamburger Straße 170  
Wochentags ab 10 1/2 Uhr geöffnet  
Eintrittspreise bis 6 Uhr 60 S.

Der große deutsche Tonfilm:  
**Der Teufelsbruder**  
mit Kammeränger Tino Patiera als „Fra Diavolo“  
Ander dem:  
**Die Geyerwally** mit Henny Porten

**Billiger Kaffee**  
stets frisch aus  
eigener Rösterei  
**Auslese**  
Pfd. 1,55  
f. Guatemala  
Pfd. nur 2,32

... und abends in die **Hölle**

**DIE FILME DER WOCHE**  
Von Freitag bis Montag

**PASSAGE-THEATER**  
Mönckebergstraße 17  
**SCHAUBURG ST. PAULI**  
Milleitor-Resepbahn  
**HARVESTHÜDER LICHTSPIELE**  
Eppendorfer Baum 35

Die entzückende Tonfilm-Neuheit:  
 **Schuberts Frühlingstraum**  
Ein Wiener Liebeslied von Richard Oswald. — In der Hauptrolle:  
**Kammersänger Karl Jöken**  
als Schubert, Lucie Englisch,  
Gretl Theimer, Siegfried Arno,  
Willi Stettner

Die grandiosste Tonfilm-Reportage  
die je geschaffen wurde!  
**Mit Byrd zum Südpol**  
Die einzigen authentischen Aufnahmen  
der Byrdschen Flugexpedition

Der neue Farben-Tonfilm:  
**Der König der Vagabunden**  
Eine Ausstattungs-Operette in natürlichen  
Farben mit Jeanette Mc. Donald und Dennis King

Der sensationelle Spionage-  
Tonfilm:  
**Der Fall des Generalstabs-Oberst Redl**  
mit Theodor Loos und  
Lil Dagover

Ab Heute, Donnerstag!  
Die erfolgreiche Tonfilm-Burleske:  
**Der wahre Jakob**  
Eine unwahrscheinliche Geschichte mit  
Felix Bressart, Ralph Arthur Roberts,  
Paul Henckels

Der köstliche törende Milliardehant:  
**Der Schrecken der Barnison**  
mit Felix Bressart, Lucie Englisch,  
Adele Sandrock

Die neue Kriminal-Sensation:  
**Schatten der Unterwelt**  
Ein Tonfilm mit Harry Piel, Darr Holm, Hans  
Junkermann

**Laubenkolonie**  
Tonfilmposse mit Erika Glässer, Fritz Kampers,  
Hermann Picha

Der große Kriminal-Tonfilm: **Mackie Messer**,  
der König der Londoner Unterwelt.  
Frei nach dem Bühnenstück:  
**„Die Dreigroschenoper“**

Die neue kriminalistische Tonfilm-Sensation:  
**Schachmatt**  
Mit Gerda Maurus, Trude Berliner, Siegf. Arno

Außerdem in allen Theatern das reichhaltige Beiprogramm  
Anfang der Vorstellungen wochentags 5 Uhr

**Theater-Spielplan**

Heute	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
<b>Stadt-Theater</b> 8 Uhr Die Zauberröhre 37. Vorstellung im Freitag-Ab.	8 Uhr Ende gegen 10 Uhr <b>Die toten Augen</b> 39. Vorstellung im Sonnabend-Ab.	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr <b>La Traviata</b>	7 1/2 Uhr Ende 11 Uhr Kein öffentlicher Kartenvorverkauf Sondervorstellung für die Zentralkommission für das Bildungswesen <b>Rienzi</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 38. Vorstellung im Montag-Ab. In der neuen Inszenierung <b>Das Mädchen aus dem goldenen Westen</b>
<b>Deutsches Schauspielhaus</b> 8 Uhr Der Hauptmann von Köpenick	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorst. <b>Panama</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorst. <b>Die beiden Seehunde</b>	4 1/2 Uhr Kleine Preise 8 Uhr Ende 11 Uhr <b>Emil und die Detektive</b> Der Hauptmann von Köpenick	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Abonnements-Vorst. <b>Die beiden Seehunde</b>
<b>Thalia-Theater</b> 8 Uhr Die kleine Katarina Tageskasse ununterbrochen geöffnet	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr 38. Vorst. i. Freitag-Ab. Erstaufführung <b>Große Woche in Baden-Baden</b> Lustspiel von Hans Müller	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr Außer Abonnement <b>Die kleine Katarina</b>	4 1/2 Uhr Kleine Preise 8 Uhr Ende 11 Uhr <b>Sturm im Wasserglas</b> 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr <b>Die kleine Katarina</b>	8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr <b>Große Woche in Baden-Baden</b>
Kammerspiele Täglich 8 1/2 Uhr Auf Mein steht Zucht- haus	<b>Rost</b>	<b>Der Frauenarzt</b>	4 1/2 Uhr Rost 8 1/2 Uhr Pariser Platz 15	<b>Rost</b>

Ernst-Drucker-Theater  
Täglich 4 Uhr De Auktionschoster  
Täglich 8 Uhr **Lögenkohrs**

Altonaer Stadt-Theater  
Täglich 8 Uhr **Der Tag „J“**

**Schiller-Theater**  
Täglich 8 1/2 Uhr, Sonntag auch 4 1/2 Uhr, Abonnements-Woche  
**Die keusche Susanne** Gastspiel: **Isa Roland**  
Täglich kleine Sommerpreise, Parkett 4,-, Logen und Sperrsitze 60,-

**MILLERNTOR**  
-THEATER  
Am Millerntorplatz / Klopstock D 2, 4632  
Ab Freitag, den 8. Mai

**Schachmatt**  
Eine kriminalist.  
Tonfilmsensation  
mit Gerda Maurus,  
Hermann Picha  
**Der Hauptmann von Köpenick**  
Hermann Picha gibt die Rolle des Schuhmachers Wilhelm Volgt,  
dessen toller Streich von der ganzen Welt belacht wurde.  
Wochentags: 5, 7, 9 Uhr, Sonntags: 3, 5, 7, 9 Uhr.

**Wilhelmshalle**  
neb. d. Operettenhaus  
Wochentags 7 1/2 Uhr  
Sonntags 4 Uhr  
**Charly Wittong**  
und 9 große Attraktionen.

Hinter den Kulissen einer Pariser Revue-Fabrik  
**DIE MILLIONEN-REVUE**  
5 Orig-Bilder aus der letzten Folies Bergères-Revue: „Usine des Folies“  
die 5 Millionen Francs gekostet hat  
MIT DEN PARIS LUXUSSTARS  
**IRVIN SISTERS**  
u. d. HÜLLELOSEN-PARISER SÄNGERIN  
**MYRIELLE GUIEN**  
FERNER  
**AMERIKAS TANZ-SENSATION**  
**THREE BLUE FLASHES**  
v. a. m.

24 ATTRAKTIONEN  
3 KAPELLEN

**ALKAZAR**

Deckt Euren Bedarf an  
**Textbüchern**  
in den  
**Auer-Buchhandlungen Groß-Hamburgs**

**Knopf's Lichtspiele**  
Spielbudenplatz 19-20, D 2, 7688  
Ab Freitag! — Nur 4 Tage!  
Der große Ton- und Sprechfilm:  
**Mackie Messer**  
der König der Londoner Unterwelt  
Frei nach dem Bühnenstück:  
**„Die Dreigroschenoper“**  
mit Rud. Forster, Carola Neher  
Täglich geöffn. ab 8.30 Uhr  
Sonnt. ab 9 Uhr

**7 Billards**  
neu bezogen.  
Mäßige Preise.

Großes  
**Wohltätigkeits-Konzert**  
der Reichwehr  
am Sonntag, 10. Mai, um 11.30 Uhr  
im **Ufa-Palast, Valentinskamp.**  
Ausgeführt von 4 Musikkorps  
der Reichwehr  
Der Reinertrag wird der Stadt Hamburg für  
Wohlfahrtszwecke zur Verfügung gestellt.  
Vorverkauf bei Tietz, Käse, Wichers, Bejoh, Schumacher  
und an der Abendkasse.

**CAPITOL | WELT**-Lichtspiele  
Hoheluthchaussee 62-64 Nordsee 6541 Barmbeck, Wohldorfer Str. 4, Lötzw 2264  
Freitag bis Montag:  
**Charly Chaplin in Lichter der Großstadt**  
Im reichhalt. Beiprogramm: „Dichter u. Bauer“, eine neue **Micky-Maus**-Ueberraschung  
Auf der Bühne:  
**Hermann Klink**, der einzigartige  
Vortragskünstler vom Hansa-Theater  
Jugendliche haben bis 5 Uhr Zutritt!

**BROCKE**  
**Cuxhaven-Linie**  
MS. „JAN MOLSEN“  
erstmalig: Sonntag, 10. Mai, 7 1/2 Uhr  
wieder: 12. Mai, 7 1/2 Uhr (billiger Tag)  
14. Mai (Himmelfahrt) 7 1/2 Uhr

Kurze Sitzung der Bürgerschaft

Hamburger Bürgerschaft

Die Ermäßigung der Fahrgeldabgabe der Hochbahn AG. — Anschließliche Opposition. — Deutschnationale Volksschulfeindschaft. — Mandatsüberlegungen.

Wenn nicht noch zu guter Letzt die Notwendigkeit eingetretener wäre, den Senatsantrag auf Ermäßigung der Fahrgeldabgabe der Hochbahn AG. zu verabschieden, da am 11. Mai die Generalversammlung der Hochbahn AG. stattfindet, dann wäre die Sitzung bereits vor 20 Uhr abgeschlossen worden. So wurde es 21 Uhr.

Am übrigen war die Rebellion der Opposition gegen die Beratung dieser Vorlage eine höchst unsachliche Angelegenheit. Herr Dr. Nagel sprach es unzweideutig aus: Bei dem Vergleich zwischen Staat und Hochbahn-Gesellschaft muß der Ermäßigung der Fahrgeldabgabe zugestimmt werden, wenn nicht eine Tarifserhöhung eintreten soll. Das ist richtig. Eine Ausschüßberatung wäre also nur eine überflüssige Formalität gewesen; denn kein Mensch denkt an eine Tarifserhöhung. Der Verkehrs-ausschuß hat dazu ausreichend Gelegenheit, die Fragen, die im Zusammenhang mit der Fahrgeldabgabe zu erörtern sind, zu beraten. Diese Erörterung hat mit der Vorlage an sich nichts zu tun. Sie kann also ohne Bedenken unabhängig von dem Senatsantrag erfolgen. Das war denn auch der sachliche Beweggrund dafür, daß die Mehrheit der Bürgerschaft sich entschloß, den Senatsantrag zu beraten und zu genehmigen. Zweckmäßig wäre zweifellos gewesen, die Vorlage gar nicht erst dem Verkehrs-ausschuß zu überweisen. Da es doch geschah, mußte der Verkehrs-ausschuß während der Sitzung zusammenzutreten, beschließen und daraufhin in der Bürgerschaft die Annahme der Vorlage empfehlen. Die materiellen Einwendungen, die dann vorgetragen wurden, werden später geklärt werden können, wobei allerdings festgelegt werden muß, daß sowohl die Deutschnationalen als auch die Kommunisten das geringste Recht dazu haben, die Bürgerschaftsdebatten für ihre Proteste zu benutzen;

denn bei den sachlichen Beratungen, die vor einigen Monaten im Verkehrs-ausschuß durchgeführt wurden, haben beide Parteien schmächtig verlagert.

Die Opposition in der Hamburger Bürgerschaft faßt ihre Funktion eben in dieser Richtung auf.

Ansonsten gab's an diesem Abend nichts Aufregendes. Der Antrag auf Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes ging an einen Ausschuß. Anträge auf Umbau von Schulgebäuden wurden verabschiedet, nicht ohne daß die Deutschnationalen ihre Feindschaft gegen moderne Volksschulbauten darlegten, worauf für die Sozialdemokratie Max J. L. energisch erwiderte.

Es ist noch zu verzeichnen, daß zwei Abgeordnete ihre Mandate niedergelegt haben: der Deutschnationale Otto Schneider und der Staatspartei Dr. Pilder. Dr. Pilder ist nach Berlin übergesiedelt und Otto Schneider hat offenbar keine Lust mehr, was bei dem Betrieb in der deutschnationalen Fraktion begreiflich ist.

Am 18. Mai wird die Bürgerschaft wieder zusammentreten, um dann an vier Tagesitzungen den Staatshaushaltsplan für 1931 zu verabschieden.

8. Sitzung

Mittwoch, 6. Mai, 18 Uhr.

Präsident Leuterich eröffnet die Sitzung und macht Mitteilung von neuen Eingängen, Eingaben, den Anträgen Podyrn (SD.) und Genossen betreffend Senkung der Neubauabnahmesummen und Dr. Böhne (DVP.) betreffend Lichtstrompreis für gewerbliche Betriebe.

Von Otto Schneider (DVP.) und Dr. Pilder (Staatsp.) liegen Schreiben vor, in denen sie die Niederlegung ihrer Mandate mitteilen.

Gegen die an der Schlägerei mit den Nationalsozialisten in der vorletzten Bürgerschaftssitzung beteiligten kommunistischen Abgeordneten hat die Staatsanwaltschaft die Aufhebung der Immunität beantragt.

Der Senatsantrag betreffend Fahrgeldabgabe der Hochbahn für das Jahr 1930 wird vom Präsidenten in Vornahme dem Verkehrs-ausschuß überwiesen.

richtig) Wollen Sie (zu den Deutschnationalen) denn eigentlich den alten Zustand wieder einführen, daß Schulen gebaut werden, die nur Klassenräume aufweisen und keine besonderen Räume für den Fachunterricht? (Sehr gut!) Haben Sie denn eigentlich noch gar nicht begriffen, was moderne Pädagogik ist? Es ist aber doch sehr bezeichnend, daß die Deutschnationalen, wenn es sich um höhere Schulen handelt, kein Wort von tururische Ausstattung reben; das gilt nur für die Volksschulen. (Sehr richtig!)

Herr Hoffmann wendet sich dagegen, daß die Hausmeister nicht mehr im Keller wohnen sollen. Wir sind der Auffassung, daß mit diesem Zustand endgültig aufgeräumt werden soll und werden bei Um- und Neubauten immer dafür sorgen. (Bravo!)

Selbstgänger

Ohne Debatte werden genehmigt: Die Bewilligung des für Verbesserung der Lüftungs- und Lichtverhältnisse im großen Hörsaal des Chemischen Staatsinstituts einbehaltenen Betrages von 13 808,07 M bis zur Höhe von 12 000 M für den Einbau einer Entlüftungsanlage im organischen Saal und in den Räumen 16 und 17 des Instituts; die Bewilligung von 1137,17 M für den Ausbau des Seminargebäudes Bornplatz 1-3, die Gewährung eines Baukostenzuschusses für den Ausbau der Postzeitsache 48, Fruchtallee 139/143 im Betrage von 5225 M; das Gesetz zur Festlegung neuer unüberbreitbarer Baulinien und einer neuen Straßenlinie für den Wandebeler Steig; der Ankauf eines Grundstücks an der Sorner Landstraße; der Austausch von Flächen in Hamm und von Grundstücken in Groß-Borsfel und Fußfelstraße.

Beiprächtigung einer Anfrage

Es wird Johann die beschlossene Beiprächtigung der Anfrage Kurzig (Wirtsch.) durchgeführt.

Dr. Nagel (DVP.): Die Antwort des Senats ist außerordentlich unbestimmt. Das Vermögen der Angestelltenchaft muß unangefastet bleiben.

Kurzig (Wirtsch.): Die Angelegenheit ist zwar Reichsfrage, aber doch für die Länder von höchstem Interesse. Die Angestelltenchaft betrachtet mit Recht ihre Ersparnisse als unantastbar.

Kaufmann (Staatsp.): Wir Vertreter der Angestelltenverbände lehnen es ab, diese Frage zu Agitationszwecken auszubringen. Wenn wir, wie hier, sehen, daß der Senat im Augenblick gar keine Möglichkeit der Einwirkung auf die Lösung der Frage hat, so halten wir auch diese Debatte für überflüssig.

Frau Heilmann (DVP.): Die Volkspartei steht auf dem Standpunkt, daß die Angestelltenversicherung eine selbständige Versicherung bleiben soll und daß die Kapitalien nicht für andere Zwecke verwendet werden dürfen.

Wetzhal (K.): Gegen diesen neuen Ausbau der Brüning-Diktatur müssen wir uns entscheiden wehren.

Claus (Wolfsk.): Es wäre angebracht gewesen, daß Hamburg als Handelszentrum seine gewichtige Stimme gegen die Verschlagung der Angestelltenversicherung erheben hätte.

Präsident Leuterich gibt den Plan für die Beratung des Haushaltsplans vom Montag, 18. Mai, bis Donnerstag, 21. Mai, bekannt.

Ermäßigung der Fahrgeldabgabe der Hochbahn-Gesellschaft

Obgleich die Senatsvorlage auf Ermäßigung der Fahrgeldabgabe der Hochbahn AG. für 1930 auf 1,4 Millionen Mark dem Verkehrs-ausschuß überwiesen war, ergab sich im Laufe der Sitzung die Notwendigkeit, den Antrag zu verabschieden.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte beschloß die Bürgerschaft, dem Verkehrs-ausschuß, der während der Sitzung zusammengetreten war, Gelegenheit zu mündlicher Berichterstattung zu geben.

Dr. Behn (DVP.) als Berichterstatter des Verkehrs-ausschusses: Während der Sitzung der Bürgerschaft hat der Verkehrs-ausschuß getagt und beschlossen, in Anbetracht der bevorstehenden Generalversammlung der Hamburger Hochbahn AG. die Senatsvorlage über Fahrgeldabgabe noch heute zu beraten. Der Verkehrs-ausschuß empfiehlt der Bürgerschaft die Annahme der Senatsvorlage über die Fahrgeldabgabe der Hochbahn. Ueber die grundsätzlichen Fragen wird der Verkehrs-ausschuß noch beraten.

Dr. Nagel (DVP.): Wir stimmen der Senatsvorlage nicht zu. Es handelt sich um eine Ueberumpelung durch den Verkehrs-ausschuß, die wir nicht mitmachen.

Wetzhal (K.): Für die Aktionäre tut man alles, für die werktätige Bevölkerung gar nichts. Wenn die Senatsvorlage über die Fahrgeldabgabe der Hochbahn wie in den vorhergehenden Jahren zu beschließen. Wenn der Untergrundbahnhof aufgestellt werden soll, müßte der bisherige Beschluß der Bürgerschaft aufgehoben werden, soll aber der Untergrundbahnhof unter der Keelendammbrücke endgültig gebaut werden, dann muß die Senatsvorlage angenommen werden.

Welf (Wirtsch.): Man sollte sich einmal die Frage vorlegen, wie der Rückgang der Fahrgäfte zu beheben ist.

Dr. Nagel (DVP.) begründet noch einmal seine ablehnende Haltung. Der Senatsantrag wird angenommen. Darauf tritt Verhandlung ein.

Schluß der Sitzung 21 Uhr.

Der Stich ins Weispennest

Die Aufdeckung der russischen Werkspionage - Gewerkschaftsvertreter war informiert

SPD. Frankfurt a. M., 6. Mai.

Im Zusammenhang mit der kommunistischen Werkspionage wurde in Frankfurt der Werksmeister einer großen chemischen Fabrik verhaftet. Der Verhaftete hat gestanden, der sowjetischen Handelsvertretung in Berlin wichtige Patente seiner Fabrik verkauft zu haben. Den Namen des betreffenden Werksmeisters bedie die Polizei in Papieren des kürzlich verhafteten holländischen Diplomaten Pech, der gegen Bezahlung die Vertretungsmethoden eines Panzerkrieges an den Leiter der Spionagezentrale, den inzwischen verhafteten Sekretär der revolutionären Gewerkschaftsopposition, Steffen, verraten hat.

Die Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion muß nach dem gegenwärtigen Stand der Ermittlungen entgegen ihren Erklärungen über die kommunistische Industriespionage genau informiert gewesen sein.

Vernehmung der Malchower Mörder

Stade, 6. Mai. (Eigene Meldung.) Aus den bisherigen Vernehmungen der bei Lobbenfeth verhafteten Malchower Mörder ist zu entnehmen, daß die Befreiung des Erfinderschwenders Jonas, alias Graf von Hohenau, seit längerer Zeit vorbereitet worden war. Die Flucht sollte zunächst am 1. Mai vor sich gehen, wurde dann aber verschoben, da sich Jonas angeblich nicht mit der Ueberwindung des Nachbarn einverstanden erklären wollte. Am Montag sind dann Kaffels und Bors in Malchow eingetroffen und haben Jonas in der Werkstatt aufgesucht, in der er als Unterdrückungsgefangener experimentieren durfte. Jonas ist nach der Verhaftung der Verhafteten dann plötzlich über den alten Nachbarn Gläfer hergefallen und hat ihm Schläge mit einem Schraubenschlüssel über den Kopf versetzt. Gläfer wurde zu Boden geworfen und gefesselt, und als er sich wehrte, warf man eine Bettdecke über ihn, die mit einer Schnur befestigt wurde. Später hat man seinen Kopf mit einer weiteren Decke eingehüllt, und wahrscheinlich ist Gläfer darunter erstickt. Jonas soll zu dem Ueberwältigten gesagt haben, wenn die Flucht glücke, so werde man sofort den Bürgermeister von Malchow anrufen, damit Gläfer so schnell wie möglich aus seiner unangenehmen Lage befreit werde.

Im Auto sind die Flüchtlinge dann, wie bereits geschichtert, nach Bergeborf gefahren, wo sie den Chauffeur entließen und noch eine Tasse Kaffee tranken. Inzwischen war der zweite Mietwagen vorgefahren, mit dem die Flucht nach Schulan fortgesetzt wurde.

Die Ehefrau Jonas soll bereits vor 14 Tagen in Finkenwerder die Motorjacht „Aubi“ gegen Barzahlung gekauft und mit Lebensmitteln, die sie in Berlin besorgt hatte, ausgestattet haben. In Schulan hat Frau Jonas mit dem Fahrzeug auf die Ankunft ihres Mannes und seiner Helfer gewartet.

Alle drei Verhafteten bekundeten bei ihren ersten Vernehmungen, daß sie keinerlei Vorbereitungen gehabt hätten. Man habe Gläfer nur hindern wollen, die Fluchtabsichten zu durchkreuzen. Jersch will von beschuldigter Gewaltanwendung überhaupt nichts gewußt haben; er behauptet, man habe ihn erst in Malchow vor die vollendete Tatsache gestellt. Auch Frau Jonas erklärt, stets gegen Gewaltanwendung gewesen zu sein. Jonas soll tatsächlich daran gedacht haben, mit der kleinen Motorjacht nach Amerika entkommen zu können. Er sei, sagt er, unglücklich in Haft genommen worden und seine Flucht hätte lediglich einen Akt der Selbsthilfe dar.

Am Dienstagabend weißte bereits ein Kriminalkommissar aus Schermen in Stade. Der Beamte ist inzwischen nach Schwerin zurückgekehrt und wird mit dem Untersuchungsrichter die weiteren Ermittlungen übernehmen.

Ein republikanischer Richter vermisst. Der in Berlin wohnhafte frühere Präsident des Oberlandesgerichts Königsberg, Dr. Bruno Krüger, wird seit 1. Mai vermisst. Driefe, die er an Freunde schrieb, lassen die Vermutung zu, daß Krüger in tiefer Gemütsdepression seinem Leben ein Ende machen wollte. Krüger ist Mitglied des Republikanischen Niderbundes.

Rundfunk-Programm der Nordischen Rundfunk A.G. (Norag)

Donnerstag, 7. Mai.

16.15: Deutsche Jugendstunde. Vortrag von Hans Böde: Um ein Motorrad herum. — 16.40: Kleines Frühlingkonzert für Klavier. — 17.10: Uebertragung aus den Audiolanlagen der deutschen Verlagsanstalt einer Lesung in Böhren-Lobbrügge bei Hamburg-Bergeborf: Auf einer Fahrt für Schöpfer. — 17.25: Aus den Säulen des Hamburger Kunstvereins: Ausstellung, Rede und Zeitung der Bundesmusikschule Hamburg. — 18.00: Rudi Kändler liest: „Mein Scher“. — 18.20: Die Stunde. — 19.00: Qualität für Fortgeschrittene. — 19.25: Vortrag von Dr. Sonne: Unsere Tiere und wir. — 19.50: Frankfurter Abendbrot. — 19.55: Wetterbericht. — 20.00: „Wunder Welt“. Niederdeutsches Drama in fünf Akten von Dr. Eichenhagen. — 20.40: Aktuelle Stunde. — 22.30: Uebertragung auswärtiger Sender. — 23.00: Konzert im Restaurant Orléans.

Freitag, 8. Mai.

6.45: Seltengade. — 5.50: Wetterbericht. — 6.45: Schallplatten. — 6.55: Wetterbericht. — 7.00: Seltengade. — 8.00: Wetterbericht. Punkt der Ansprache. — 8.30: Rundfunk: Eine Viertelstunde Hermann Tied. — 11.00: Deutscherlandsender Schluß. — 11.30: Musikalischer Schluß. — 12.10: Wetterbericht. — 12.30: Börsennotiz. — 12.50: Mittagskonzert. — 12.55: Rauter Bettelstein. — 13.15: Rundfunk. — 14.00: Wetterbericht. — 14.05: Nachrichten. — 14.15: Fortsetzung des Mittagskonzerts. — 14.40: Schallplatten. — 15.00: Börsennotiz. — 16.15: Total-Zigarette. — 17.00: Hörspiele von Anna Maria Dardobben: Die Simultan der Andromeda. — 17.30: Westdeutsche Stunde. — 18.20: Die Stunde. — 19.00: Einführungsvortrag zum Konfliktfest des Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins in Bremen von Dr. Fritz Welf, Berlin. — 19.25: Vortrag von Dr. Eichenhagen: Die Gezeiten und der Sport. — 19.50: Frankfurter Abendbrot. — 19.55: Wetterbericht. — 20.00: Schumann-Abend. — 22.00: Aktuelle Stunde. — 22.30: Die Malchower Mörder. — 23.15: Auf den Spuren des Deutschlandliebes.

Anfragen an den Senat

Aufwertung der Grundstücksrenten

Dr. Pries (Wirtsch.) fragt den Senat, ob er bereit ist, dahin zu wirken, daß die Aufwertung der Grundstücksrenten eine der Veranlagung der Aufwertungssteuern entsprechende Erleichterung erfährt. — Der Senat antwortet, daß er sich von einem Wiederanfragen dieser Frage bei der ablehnenden Haltung des Reichsjustizministeriums keinen Erfolg verspricht. Die unterschiedliche Behandlung von Hypotheken hat die ausdrückliche Zustimmung des Senats niemals gefunden.

Rücklagenbestand der Angestelltenversicherung

Kurzig (Wirtsch.) fragt den Senat, ob er bereit ist, im Reichsrat gegen den Zugriff auf den Rücklagenbestand der Angestelltenversicherung zu stimmen und etwaige Verluste, die Angestelltenversicherung zur Sanierung anderer Versicherungsanstalten heranzuziehen, abzulehnen. — Der Senat antwortet, daß er hierzu noch keine Stellung nehmen könne, da bisher keine Mitteilungen über Vorschläge zur Sanierung der Reichsrentenversicherung an die Landesregierungen gelangt sind. Es wird Besprechung der Anfrage beschlossen.

Uebau für Arbeiter

A. Schmidt (K.) fragt den Senat, ob er bereit sei, die Arbeiterverwaltung anzuweisen, daß sie sofort den berechtigten Urlaub der K-Renten-Arbeiter regelt. — Der Senat antwortet, daß bereits vor Eingang der Anfrage diese Regelung durch die Arbeiterverwaltung vorgenommen wurde.

Mißhandlung eines Zeitungsverkäufers?

J. Schmidt und Gundlach (K.) fragen den Senat, ob er bereit sei, die Polizeibehörde anzuweisen, daß sie gegen zwei Zeitungsverkäufer, die angeblich einen Zeitungsverkäufer mißhandelt haben, Strafantrag stellt. — Der Senat lehnt dieses ab, da der Beamte in Notwehr gehandelt hat.

Anträge des Senats

Nachbewilligung für das Phyzem Curischmannstraße

Der Senat beantragt, 35 201,94 M für den Umbau des Phyzems Curischmannstraße nachzubewilligen.

Kurzig (Wirtsch.): Ich schlage vor, daß die Bürgerschaft einmal das Phyzem besichtigt. — M. Rosenbaum (K.): Wir lehnen die Forderung der Nachbühre ab. — Rosenbaum (K.): Wir haben keine Bedenken, diesen Antrag passieren zu lassen, behalten uns aber vor, nach Abschluß der Gerichtsverhandlungen auf die Nachforderungen zurückzukommen. Der Senatsantrag wird angenommen.

Abänderung zum Gerichtsverfassungsgesetz

Der Senat beantragt die Annahme eines Gesetzes zur Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Dazu beantragen Dr. Ruscheweyh (SD.) und Dr. Behn (DVP.) Ausschüßberatung.

Rösch (DVP.) wendet sich gegen Verlängerung der Ausschüßberatung für Referendare. Nach den neuen Bestimmungen kann die Justizverwaltung entscheiden, wen sie zur Prüfung zulassen will. Wir aber fordern, daß zur Prüfung jeder Hamburger zugelassen werden muß. Wir lehnen den Antrag ab. Gundlach (K.) wendet sich gegen den Senatsantrag.

Dr. Pardo (SD.)

Herr Dr. Rösch wird nicht benehmen können, daß die Richter früher eine größere Freiheit besaßen als heute. Auch wir sind der Meinung, daß das Stillschichtertum bei der eigentlichen richterlichen Spruchfähigkeit nur eine Ausnahme sein soll. Um diese Frage gründlich zu prüfen, halten wir eine Ausschüß-

beratung für nötig. Gegen die Verlängerung des Studiums sind in meiner Fraktion starke Bedenken geltend gemacht worden.

Dr. Behn (DVP.): Wir sind auch der Meinung, daß hier noch genauere Rauteln geschaffen werden müssen.

Senator Dr. Nöldcke

Es liegt dem Senat und der Justizverwaltung völlig fern, mit dieser beantragten Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes größeren Einfluß auf die Rechtsplege gewinnen zu wollen. Man kommt damit vielmehr den Notwendigkeiten der veränderten Zeitverhältnisse entgegen. Auch wir lehnen Hilfsrichter ab, aber wir sind bereit, solche Stellen einzurichten, wenn der Betriebs-gang es erfordert. — Senator Dr. Nöldcke begründet im weiteren noch die einzelnen Abschnitte des Entwurfes der Abänderung zum Gerichtsverfassungsgesetz und entwirft die Einwände verschiedener Debattierender.

Der Antrag wird einem Ausschüß überwiesen.

Umbau von Schulgebäuden

Der Senat beantragt, 57 600 M für die Herrichtung der Berufsschule Weidenstieg, 79 500 M für den Um- und Erweiterungsbau der Realschule Ritterstraße, 170 000 M für den Um- und Erweiterungsbau der Volksschulen Südbroweg 9-11 und 450 000 M für Alsterdorfer Straße 430 zu bewilligen.

Josef Hoffmann (DVP.) wendet sich gegen die Ausstattung der Volksschulen mit modernen Einrichtungen.

Es sprechen dann Sings (DVP.) und Michelsen (Komm.).

Seid (SD.)

Diese Anträge sind ganz besonders dringend, so daß wir eine Ausschüßberatung nicht vornehmen sollten. Wenn Sie, Herr Hoffmann, den Betrieb einer Schule auch nur einigermaßen kennen würden, würden Sie nicht solche Neben halten. (Sehr

„...und dann vergessen Sie nicht, mir wie immer meine Abdulla STANDARD mitzuschicken“

Packung 50 Pfg. Gross-Packung 1,50 RM.

ABDULLA STANDARD CIGARETTEN

„sie verändern sich nie“

Sammeln Sie unsere Autobilder

General-Vertreter: Arthur Hirsch. Fabriklager: Kaiser-Wilhelm-Straße 23/31. Fernsprecher: Sammelnummer C 4 Dammtor 6648



